

Zeitschrift: Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 20 (2012)
Heft: 1

Rubrik: edgar euel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

simplified spelling

vor mir liegt der englisch abgefasste bericht über einen linguisten-kongress in ägypten, der vor vier- oder fünftausend jahren statt-fand. es ging dabei um reformvorschläge zur damaligen schreibung (orthographiereform). einige neuerer, wenn auch wenige an der zahl, wollten die hieroglyphen ersetzt haben durch phönizische buchstaben. landesweit gingen deswegen die wellen hoch, dennoch verließ die diskussion am kongress selber durchwegs höflich und sachlich. nur vereinzelt kam es zu entgleisungen, zu diffamierun-gen wie ‚fossilien!‘ oder ‚proleten!‘ – ausdruck aufgestauter emo-tionen.



ptolemaischer hieroglyphentext

der wortführer der reform war ein gewisser kadmos. in seinem hauptreferat begann er, mit der kreide in der hand eine große schiefer-tafel wortlos mit zeichen zu füllen: zunächst stellte er einen schlanken ägypter in seinem typischen kurzen rock hin, mit einem adlerkopf; dann folgten eine wellenlinie, ein männchen mit empor-gestreckten armen, zwei menschlein, die kessel herbeitrugen, eine sägeblattgezackte linie... es ist hier nicht der platz, das ganze werk zu beschreiben, das nach und nach die große wandtafel vollstän-dig zu füllen begann. fünfunddreißig Minuten später war es dann vollendet, und die versammlung verstand: es handelte sich um das

vaterunser in altägyptischer sprache.

dann schritt kadmos zur andern schiefer-tafel hinüber und schrieb mit schönen lateinischen buchstaben: «un-ser vater im himmel...» und schrieb so weiter und schrieb die linke obere ecke der tafel voll und brauchte für das ganze viereinhalb Minuten.

ich verzichte auf weitere argumente, sprach er. die nützlichkeit der neuen schrift ist evident. sie kennen, meine herren, an die siebentausend zeichen. um sich diese einzuprägen, braucht ein begabter schüler neun Jahre, ein durch-schnittlicher sechzehn und die übri-gen ein ganzes leben. der aufwand ist zu groß. diese zeit könnte für besseres angewendet werden. denken sie nicht an sich, denken sie an ihre kinder und enkel, die sich die neue schrift in neun wochen aneignen werden.

die gegner der reform sagten nicht viel. einige strichen über ihre bärte, priesen die schönheit der ägyptischen zeichen, sprachen von der heiligkeit der hieroglyphen, wollten die aufgewendete zeit keineswegs missen, erklärten sich überhaupt grundsätzlich gegen jede beschleunigung und lehnten dann die reform großmehrheitlich ab.

an einer etablierten schreibung etwas zu ändern, das war schon immer ein kraftakt. an der orthographiekonferenz

[simplified spelling. schluss]

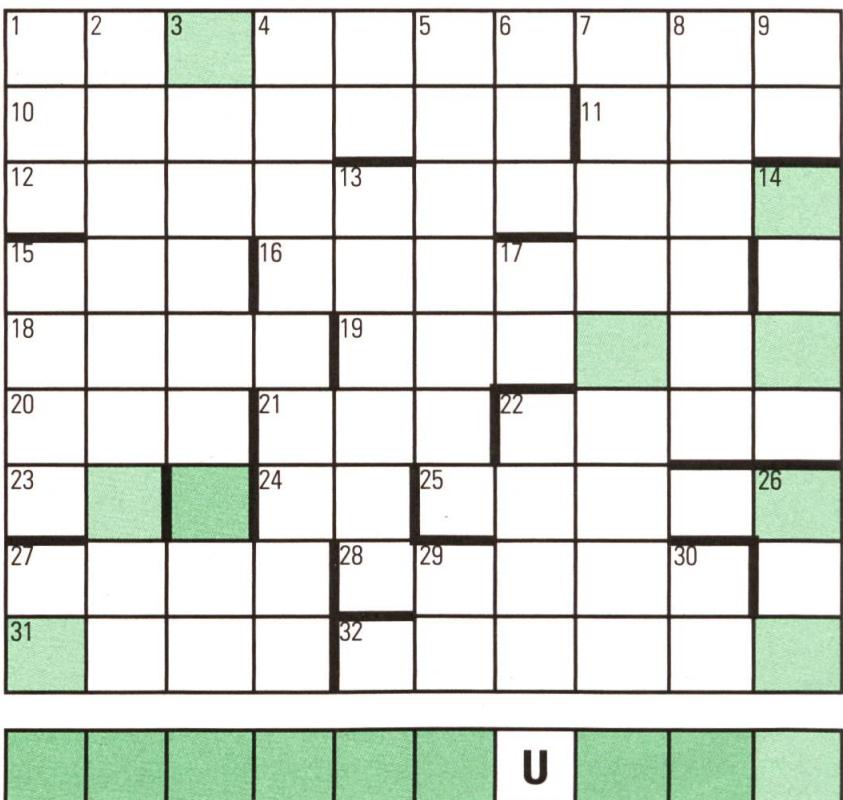
von 1901 wäre eine einigung beinahe daran gescheitert, dass vertreter deutscher feudalstaaten monierten, wenn das ‹h› im wort ‹thron› falle, so würden auch die deutschen throne fallen. konrad duden gab nach und rettete damit seine reform, oder wenigstens, wie er dachte, den ersten schritt auf dem weg dazu. unterdessen sind die throne gefallen, trotz dem verbliebenen ‹h›, aber zu dudens weiteren schritten der verbesserung ist es nicht mehr gekommen.

ein ausdruck von eminenter schönheit und deutscher majestät sind die majuskeln. mit luthers reverenz zum HErrn hat es angefangen und zu seitenlangen regeln über großschreibung hat es geführt. ich bin versucht zu sagen: denken sie nicht an sich, denken sie an die kinder und enkel.

der eingangs genannte augenzeugenbericht «simplified spelling» stammt übrigens ebenfalls aus der zeit um 1901. mark twain hat ihn verfasst. er hat uns nämlich nicht nur seinen «tom sawyer» und seine «rigireise» geschenkt, sondern auch unzählige scharfsinnige essays hinterlassen, unter anderem eben diese reportage über den ägyptischen liguistenkongress, an dem er (in einem früheren leben) teilgenommen haben will.

edgar euel

Die vier Elemente



Lösungswort: was wächst und wächst und uns nicht frommen will

Des Rätsels Lösung 3/11

Dezember, ja du bist's

waagrecht

1 BESCHERUNG 9 WAISE 11 ESEL 12 CLUNY 14 KINDELEIN 17 EBAY
18 LENZ 19 ZS 20 NAT 22 ASSEL 24 EC (-Karte) 25 NC (Numerus Clausus/North Carolina) 26 ALTEN 27 NHH 28 BIEN 29 RANK 31 KAUFRAUSCH

senkrecht

1 BACKEN 2 SAUNA 3 CINDY 4 HSY (Henry Schmid-Yselin) 5 REDEN 6 USA 7 NEUNZEHN 8 GLETSCH 10 ERLESEN 15 IBACH 16 ELSTER 21 TABU (Berührungsverbot) 22 (K)ALIF 23 ENRU (aus URNE) 25 NIK 27 NAS 30 KH (Karl Hofer)

Lösungswort: HEU UND STROH